

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

269 (16.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Postgebühren.
Einzelpostenpreis: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Kleinzeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 269.

Donnerstag den 16. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☛ Karlsruhe, 15. Nov. (Hochherzige Spende) Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat der Badischen Landwirtschaftskammer den Betrag von 5000 M für die unvettergeschädigten Landwirte im Taubertale überweisen lassen.

☛ Durlach, 16. Nov. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren haben, erhielt Herr Gendarmeriewachtmeister Baumann hier für seine umsichtige Tätigkeit bei Ermittlungen von Jagdvergehen vom allgemeinen deutschen Jagdclubverein eine Belohnung von 100 M.

* Pforzheim, 15. Nov. Der Großherzog traf heute vormittag 1/211 Uhr aus Karlsruhe mit Gefolge hier ein und begab sich in die neue Kunstgewerbeschule, wobei im großen Vortragssaal die Einweihungsfeierlichkeit der neuen Anstalt stattfand. Der Minister des Innern Freiherr v. Bodman begrüßte den Großherzog und die Gäste und warf sodann einen kurzen Rückblick auf die Geschichte und die Entwicklung der Schule seit 1877. Oberbürgermeister Habermehl dankte hierauf in längerer Rede dem Großherzog für sein Erscheinen, worauf der Landesherr erwiderte, daß es ihm mit großer Freude erfülle, hier weilen zu dürfen und daß ihm das Wohl und Wehe der schönen Stadt Pforzheim dauernd am Herzen liege. Mit großem Interesse verfolgte er die Entwicklung der Pforzheimer Industrie und gedenke dabei seines Urgroßvaters, der diese Kunstindustrie ins Leben gerufen habe. Später besichtigte der Großherzog die Ausstellung der Pforzheimer Industrie, die von über 70 Fabrikanten besichtigt ist und ein glänzendes Bild der entwickelten Juwelenindustrie bietet. Es befinden sich in der Ausstellung Schmuckgegenstände, von denen einzelne hunderttausend Mark wert sind. Nachdem der Großherzog noch das neue Stadtbad besucht, nahm er beim Amtsvorstand den Tee und kehrte kurz nach 6 Uhr nach Karlsruhe zurück.

☛ Pforzheim, 15. Nov. Aus Anlaß der heutigen Einweihung des Kunstgewerbeschulgebäudes hat der Großherzog folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Das Kommandeurkreuz 2. Klasse vom Orden Berthold I. dem Direktor der Kunstgewerbeschule Alfred Waag, das Ritterkreuz vom Orden Berthold I. dem Kommerzienrat G. Fell, ferner vom Orden vom Zähringer Löwen das Kommandeurkreuz 2. Klasse dem Oberbürgermeister Habermehl, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub dem Regierungsrat Maier in Karlsruhe (Erbauer des Hauses) und das Ritterkreuz 2. Klasse dem Fabrikanten Lerch in Pforzheim.

☛ Eppingen, 15. Nov. Bei einer Schlägerei in Mühlbach wurde der ledige Steinhauer Holz derart schwer verletzt, daß er jetzt seinen Verletzungen erlegen ist.

* Heidelberg, 15. Nov. Im Heidelberger Tageblatt bespricht der hiesige Ordinarium für Geologie, Prof. Dr. Wilhelm Salomon, in zustimmendem Sinne die Abhandlung des Direktors des mineralogischen geologischen Instituts der Berliner Technischen Hochschule, Geheirat Hirschwald, über die gefährdrohende fortschreitende Verwitterung des Dito-Heinrich-Baues. Professor Salomon kommt dabei zu dem Schlusse, daß die berühmte Westfassade desselben dieses Jahrhunderts nicht mehr überleben wird.

* Heidelberg, 15. Nov. Seit dem nunmehr 20jährigen Bestehen des hiesigen Krematoriums fanden darin 2195 Feuerbestattungen statt.

* Mannheim, 15. Nov. Ein 58jähriger verheirateter Kaufmann stürzte sich in selbstmörderischer Absicht in den Rhein, konnte aber wieder gerettet werden. Auf dem Wege zum Krankenhause starb der Lebensmüde.

* Vom Schwarzwald, 15. Nov. Wie nun bestimmt feststeht, findet am Sonntag den 3. Dezember die Hauptversammlung des Skiclubs Schwarzwald auf dem Feldberga statt.

☛ Lörrach, 15. Nov. Nach Blättermeldungen wird das Zentrum den Landwirt Reumeyer von Grunern (Amt Staufen) im 4. bad. Reichstagswahlkreis Lörrach-Müllheim als Kandidaten aufstellen.

* Ueberlingen, 15. Nov. Der Bürgerausschuß hat die Einrichtung des neuen städt. Museumsgebäudes (Patrizierhaus) mit 9600 M gutgeheißen. Es wurde ferner beschlossen, eine Büste des langjährigen Konservators, Medizinalrat Lachmann, des Gründers der Sammlungen, im Museum aufzustellen.

— Der Briefankunftsstempel. Von verschiedenen Seiten wurden wiederum wegen Wiedereinführung des Briefankunftsstempels Wünsche geäußert. Von der Postverwaltung steht jedoch in absehbarer Zeit seine Wiedereinführung nicht zu erwarten, da sie auf dem Standpunkt steht, daß die Wiedereinführung des Ankunftsstempels bei gewöhnlichen Briefen die für den Handelsstand wichtige Beschleunigung der Zustellung der Briefschaften gefährden würde und daß eine Beschränkung der Stempelung auf bestimmte Bestellungen oder auf kleine Orte nicht zweckmäßig sei. Eine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes könne deshalb nicht in Aussicht gestellt werden. Dagegen wird, um dem Publikum die Kontrolle zu erleichtern, ob die Briefe rechtzeitig bestellt werden, als Ersatz des Ankunftsstempels durch die Reichspostverwaltung in den Zeitungen und in sonst geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntnis gebracht, bei welchen Bestellungen die mit den einzelnen Postzügen beförderten gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen planmäßig zum Austrag kommen müssen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Nov. Der Kaiser hat die Reise nach Baden und Donaueschingen wegen Erkältung vorläufig auf Sonntag abend verschoben.

* Berlin, 15. Nov. Der Reichstag nahm heute die zweite Beratung des aus der Kommission an das Haus zurückgelan-

Feuilleton.

25)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Stetten folgte Hermine wie ein Schatten und zeigte sich als aufmerksamster, rücksichtsvollster Kavaliere. Schwiegertochter und Schwiegermutter hielten sich in angemessener Entfernung, sie existierten nicht mehr für einander und auch Dagmar unterließ jeden weiteren Annäherungsversuch, sie hoffte im stillen, das junge Paar werde nach seiner Heimkehr wieder in Frieden zusammenleben. Ihre Seele litt unter dem Konflikt und ihr Herz krankte, dennoch suchte sie sich jeder Begegnung, jedem Alleinsein mit Werner zu entziehen, fürchtete sie, ihre Liebe könnte den Sieg über das Pflichtgefühl erringen, bangte ihr vor ihrer Schwäche! So verfloßen die Tage, und der Zeitpunkt der Abreise rückte näher heran. Hermine verkehrte viel und gern mit Stetten, der nach außen hin feinen, glatten, verbindlichen Gesellschafts-ton beibehielt. Allein Hermine verstand es meisterhaft, eine Haltung anzunehmen, die jede Intimität ausschloß,

weshalb Stetten nie die Grenze zu überschreiten wagte, die sie ihm zog.

Werner ließ sie gewähren, er wünschte nichts sehnlicher, als die noch wenigen Tage und Stunden frei zu sein, wiewohl auch die Nähe der Mutter mehr beängstigend und erregend, denn wohlthuend und beruhigend auf ihn einwirkte. Sein Geist war aus den Fugen gerückt.

Ernst und schweigend lehnte Hermine jetzt an der Galeriebrüstung des Aussichtsturmes auf dem Buchenholim und blickte kühlen Auges auf die See hinaus, die sich in nicht endenwollender Entfernung ausdehnte.

„Morgen werden Sie reifen, schönste Frau,“ Stetten sagte es mit mühsam verhaltener Leidenschaft, „und mit Ihrem Scheiden wird meine Sonne untergehen. Ihre Nähe gab mir Licht und Wärme. Aus tiefstem Herzen beneide ich Heßdrungen um das Glück, Sie sein eigen zu nennen, Hermine!“

Mit einer lässigen Bewegung ließ sie sich auf die bequeme Sitzbank nieder. Ein halbes Lächeln teilte ihre Lippen und ihre Brauen faltend, sagte sie langsam:

„Der Weg zu einer ersten Werbung stand Ihnen seinerzeit in Wiesbaden frei, Graf Stetten. Dessen wie einmal ließen Sie mich an wärmere Gefühle glauben, doch Ihre Ab-

sichten verschleierten sich immer wieder. Warum blieb das entscheidende Wort ungesprochen, wenn ich Ihnen so unentbehrlich zu Ihrem Glück schien?“ Fragend wandte sie ihm das schöne Antlitz zu.

Stetten errötete sichtlich. Die Frage kam ihm ungelegen, sie paßte nicht in seine Pläne und berührte seine schwächste Stelle. Andererseits würde Hermine ihm sofort die Lüge vom Gesicht gelesen haben, so erwiderte er denn in überlegenem Ton: „Veraltete Familientraditionen, ein Hausgesetz stellte sich zwischen mich und meine Lebenswünsche. Eine bürgerliche Heirat würde mir das Erbrecht entzogen haben. So resignierte ich, Hermine, doch Ihr Bild lebte fort in meinem Herzen, wird ewig darinnen fortleben!“

„Graf Stetten, soll ich zu bedauern finden, Ihren Verkehr angenommen, Sie meines Vertrauens gewürdigt zu haben!“ rief sie zornflammend. „Müßigen Sie Ihre Sprache, wenn anders Sie nicht wollen, daß ich Heßdrungen davon Mitteilung mache! Ich bin die Gattin Ihres Freundes und forderte von Ihnen die Achtung und den Respekt, der mir zukommt und den ich mir Ihnen gegenüber verschert zu haben keineswegs bewußt bin! Hermine Wilten deutete Ihnen als Gattin von zu geringer Herkunft und die Baronin von Hell-

Gesetzes betr. die Schiffsabgaben vor. Begründet wurde die Vorlage von dem Zentrumabg. Gerstenberger. Artikel 1 der Vorlage sieht die Ergänzung der Reichsverfassung dahin vor, daß auf natürlichen Wasserstraßen Abgaben nur für solche Anstalten erhoben werden dürfen, die zur Erleichterung des Verkehrs dienen. Zum Schluß betonte der Redner, daß die Zustimmung seiner Partei davon abhängig sei, daß die Beschlüsse der Kommission ohne wesentliche Änderungen bleiben. Auch der Abg. Kretsch (kons.) erklärte die Zustimmung seiner Parteifreunde zu dem Gesetzentwurf in der Kommissionsfassung. Einen Gegner fand die Vorlage in dem sozialdemokratischen Abg. Dr. David-Rainz, der besonders darauf hinwies, daß durch den vorliegenden Entwurf das Palladium der freien Schifffahrt auf den deutschen Strömen vernichtet werde und daß die Hauptleidtragenden hierbei wieder die wirtschaftlich Schwachen und die Konsumenten seien, deshalb sei die Vorlage abzulehnen. Ihm entgegnete Minister v. Breitenbach, daß eine Verstärkung des Schutzzolles mit dieser Vorlage nicht beabsichtigt sei. Die Abgaben sollen vielmehr zu Stromverbesserungen dienen. Nur die Selbstkosten dürften durch die Gebühren gedeckt werden. Der Minister bat um Annahme des Gesetzes in der Kommissionsfassung. Nachdem die Abgg. Hausmann-Hannover (natl.), Gothein (fortschrittl. Vp.) und Febr. v. Gamp (Reichsp.) ihre Stellungnahme zu dem Gesetz dargelegt hatten und der Abg. Hanisch (wirtschaftl. Vgg.) die Zustimmung des größten Teiles seiner Freunde für die Vorlage erklärt hatte, ergriff der württembergische Minister des Innern v. Bischoff das Wort, der die Stellungnahme der württ. Regierung zu dem Entwurf rechtfertigte. Durch die Annahme des Entwurfs werde für den Ausbau der Wasserstraßen namentlich auch für Süddeutschland ein wirksames Mittel zur Förderung unseres Wirtschaftslebens geschaffen werden. Strombeck (Ztr.) stellte hierauf einen Antrag, den Artikel 3a in den Artikel 1 hineinzunehmen. Nach einer Widerlegung der Ausführungen des Abg. Gothein durch Ministerialdirektor Peters vertagte das Haus die Fortsetzung der Diskussion auf morgen.

Berlin, 15. Nov. Die Budgetkommission des Reichstags zur Beratung des deutsch-französischen Abkommens, betr. Marokko und Äquatorialafrika, nahm in ihrer heutigen Sitzung einstimmig einen Antrag v. Hertling — Müller-Meinungen an, der folgenden Wortlaut hat: § 1 des Schutzgebietesgesetzes erhält folgenden Absatz 2: Zum Erwerb oder zur Abtretung eines Schutzgebietes bedarf es eines Reichsgesetzes

drungen wäre Ihnen eben zu einer Liaison gut genug, doch ich danke für die mir zugegebene Ehre!"

Der Horn erhöhte den Glanz ihrer Augen und steigerte nur noch sein Verlangen nach Gegenliebe.

"Hermine, hören Sie mich!"

Ihr Kleid aufnehmend, ging sie achtlos an ihm vorüber, die Treppe hinab und schlug eiligen Schrittes den Rückweg von Buchenholm ein.

Stetten blieb eine Weile am Platze stehen, auf diese Abfertigung war er nicht vorbereitet gewesen. Trotz alledem gab er das Spiel nicht verloren.

Schleunigst suchte er Hermine einzuholen und erreichte sie noch, als sie das Wiesenrondeau beschritt, auf dem die Vergnügungsorte standen, und von da abwärts, die Richtung nach der Landstraße einhielt. Rasch vertrat er ihr den Weg.

"In Ihrem eigenen Interesse muß ich Sie bitten, mit mir in meinem Wagen heimzukehren, Baronin," forderte er mit ruhiger Bestimmtheit.

Er winkte einem Stallbedienten heran, befahl sein Gefährt vorzufahren, bezahlte und half Hermine, die sich stillschweigend, innerlich jedoch furchtbar erregt, seinen Anordnungen fügte, mit ritterlicher Galanterie beim Einsteigen.

Diese Vorschrift findet auf Grenzberichtigungen keine Anwendung. Die Anträge der liberalen Parteien und der Sozialdemokraten, die auf eine Genehmigung des Abkommens durch die gesetzgebenden Faktoren hinielen, wurden mit 16 gegen 10 Stimmen durch die Rechte und das Zentrum abgelehnt.

Berlin, 14. Nov. Die Dispositionen des Reichstags für den Schluß der Tagung sind folgende: In dieser Woche sollen die zweiten Lesungen des Schiffsabgabengesetzes und des Haukarbeitsgesetzes vorgenommen werden. Die Tage vom 20. bis 22 d. M. einschließlich bleiben feiertagefrei, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zu dem Bericht über das Privatbeamtenversicherungsgesetz, das am 18. d. M. festgestellt werden soll, Stellung zu nehmen. Am 23. und 24. d. M. soll die zweite Lesung des Privatbeamtenpensionsgesetzes, am 25. d. M. soll die zweite Lesung des Hilfskassengesetzes stattfinden. In der letzten Novemberwoche sollen die Anträge der Budgetkommission zum Marokko-Abkommen beraten werden und im Anschluß hieran die dritten Lesungen aller noch zu verabschiedenden Gesetze vorgenommen werden.

Berlin, 15. Nov. Am heutigen Aufstiege des Zeppelinkreuzers "Schwaben" nahm Polizeipräsident v. Jagow teil.

Flugplatz Johannistal, 15. Nov. Der Flieger Piehler, der heute früh mit seinem Eindecker aufgestiegen war, ist nach wenigen Minuten aus einer Höhe von 20—25 m abgestürzt und brach das Genick. Er war sofort tot.

Charlottenburg, 15. Nov. Die Leiche des von einem Kraftwagen des Generalkommandos überfahrenen Dame wurde als die 26jährige Frau des Geschäftsführers Borischmann aus der Bismarckstraße festgestellt.

Cuxhaven, 16. Nov. Von dem deutschen Schooner "Kellly" wurden Schiffsleute in der Nordsee aufgefunden. Es wird daraus geschlossen, daß der Schooner mit der ganzen Besatzung in der Nordsee untergegangen ist.

Köln, 16. Nov. Der Inhaber eines vor kurzem gegründeten Bankgeschäfts, Hunnes, wurde unter der Beschuldigung des Betrugs und der Vorspiegelung falscher Tatsachen verhaftet. Er soll die Spargelder kleiner Leute — etwa 25 000 M — für seinen privaten Bedarf verwendet haben.

München, 15. Nov. Wie die Polizeidirektion mitteilt, sind vermutlich in einer der letzten Nächte in dem Lustschloßchen Schleißheim 22 Gemälde aus den Rahmen geschnitten und entwendet worden. Von dem Täter ist bis jetzt nichts bekannt. Die Gemälde, die zumteil von großem künstlerischem und historischem Wert sind, stellen eine Leopardenjagd, eine Wildschweinjagd, eine Bären-

hege, Landschaften (4 Stück) den Kurfürsten Karl Philipp von Pfalz-Neuburg als Bischof, den Herzog von Zweibrücken Morz Josef und Stilleben (13) dar.

München, 16. Nov. Der Wert der aus dem Schleißheimer Lustschloßchen gestohlenen Gemälde — 22 Stück — wird auf mehrere 100 000 M geschätzt.

Wie die "Pfalz. B. Ztg." erfährt, hat Gch. Rat Dr. Bürklin die ihm für den Reichstagswahlkreis Neustadt-Landau angetragene Reichstagskandidatur definitiv abgelehnt.

Oesterreichische Monarchie

Wien, 16. Nov. Die beiden Lyceums-Schülerinnen, die sich aus dem Fenster des 3 Stockes des Schulhauses auf den Hof stürzten, sind ihren Verletzungen erlegen.

Frankreich.

Paris, 15. Nov. Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten hörte heute den Bischof des Kongo, Angouard, der sein Bedauern darüber äußerte, daß das Gebiet, in dem er 35 Jahre gewohnt habe, in fremde Hände übergehe. Der Bischof erklärte ferner, er befürchte, daß sich in Zukunft zwischen den beiden Nachbarn Schwierigkeiten ergeben werden. Der Präsident der Kommission erwiderte darauf, das Haager Schiedsgericht sei dann dazu bestimmt, diese Schwierigkeiten zu regeln.

Paris, 15. Nov. Dem "Sicé" zufolge lautet der gestern aus Udжда eingetroffene Bericht der Untersuchungskommission für die vom General Touté verhafteten Beamten Destailleur, Lorgeon und Pandori günstig. Es sei nur ein Fehlbetrag von etwa 10 000 Fr. in dem Kollante von Elhammer festgestellt worden, dessen Kasse ausgeraubt und dessen Leiter Meyer kurz nach der Verhaftung Destailleurs ermordet worden war. Dagegen verurteilt der Bericht sehr streng das Vorgehen des Generals Touté, welchem "Machination" zum Vorwurf gemacht werden.

Paris, 15. Nov. Wie das Petit Journal aus Toulon meldet, sind in einer Pulverkammer des neuen Dreadnoughts Diderot, der gestern früh abfahren sollte, Pulverfässer vorgefunden worden, die schlecht verlötet und beschädigt waren. Der Diderot hat seine Abfahrt aufgeschoben, um diese Pulvervorräte auszuschießen.

Paris, 15. Nov. Der Journalist Chastrette, verantwortlicher Redakteur eines Blattes im Département Corréze, der vor dem Untersuchungsrichter einen Briefumschlag verschluckt hatte, um den Einsender eines Artikels nicht verraten zu müssen, wird vor das Schwurgericht gestellt werden

laufend, umzustürzen, oder an einem Baumstamm anzuprallen und seine Insassen zu zerschmettern.

Hermine schloß die Augen. Ihre Lippen zuckten im Krampf und Todesblässe bedeckte ihre Wangen. Ein Zittern durchlief ihre kraftvolle Gestalt, allein nur wenige Minuten dauerte der Schwächeanfall, dann lehrte die Geistesgegenwart zurück, mit ihr regte sich der Lebenstrieb, die Lebenslust desto verstärkter und noch ehe Stetten ihre Absicht zu erraten vermochte, erhob sich die junge Frau und sprang, mitten in der tollsten Fahrt, mit einem gewagten Ansatze aus dem Wagen. Stetten hörte den schweren Auffall, dazu einen schmerzlichen Wehelauf. Der Wagen wurde fortgerissen, in rasendem Lauf kreuz und quer geschleudert, doch von dem mutigen Beispiel, von der Willensstärke seiner Begleiterin angefeuert, holte auch er, unter der Galoppade der außer Rand und Band geratenen Pferde, zu einem tollkühnen Sprunge aus; und mit einem dumpfen Aufschrei stürzte er mit der ganzen Wucht seines Körpers auf die scharfkantigen Granitstufen des Monumentes nieder, das die Stadt Kopenhagen erst kürzlich dem Stifter der herrlichen Buchenholmanlagen errichtet hatte, dort blieb er mit klaffender Kopfwunde, reglos, ein sterbender Mann, liegen. Ein gravis "Memento mori!" (Fortsetzung folgt).

Pfeilgeschwindigkeit sauste der Brougham über die hügeligen Höhen hinab. Die jungen Pferde, die Stetten von seinem Sitze aus in spielender Nachlässigkeit leitete, schnoben in feurigem Ungestüm und drängten zu immer lebhafterer Gangart. Eine geraume Zeit saßen beide, in finstere Sinnen verloren, Seite an Seite.

"Hermine, verzeihen Sie mir, suchen Sie die vermessenen Worte, die ich zu Ihnen sprach, zu vergessen," sagte Stetten in eindringlichem Flehen. Aber im Widerspruch zu seiner Bitte bestimmte er sie aufs neue und alle Vorsicht außer acht lassend, gab er die Zügel frei.

"Graf Stetten, sollte ich mich in Ihrer Nähe nicht sicher fühlen, noch weiteren Belästigungen ausgesetzt zu sein, würde ich es vorziehen, den Wagen zu verlassen. Alle Folgen fallen dann auf Sie selbst!" Hornbeben kam es über ihre Lippen.

Stetten lachte gereizt auf.

Hestig die Zügel erfassend, zog Stetten diese mit rauher Gewalt fest, so daß die Pferde erschreckt hoch aufbäumten und in wilder Hast dahinstoben. Ein tolles, sinnverwirrendes Jagen wurde es und seine beschwichtigenden Zurufe verfehlten jeden Zweck, machten die Tiere nur noch scheuer und störrischer. Wie von einer Windsbraut getrieben, jagte das elegante Gefährt an den mächtigen Chausseebäumen vorüber, jeden Augenblick Gefahr

unter der Anklage, ein gerichtliches Beweisstück vernichtet zu haben.

England.

London, 16. Nov. Der Kommandant Brine von dem Schlachtschiff „Saint Vincent“ ist bei Portland über Bord gespült worden und ertrunken.

London, 15. Nov. Der des 3fachen Mordes der Frau Weisz, ihres Töchterchens und des Diersträdchens in Kidgros angeklagte Deutsche Karl Kramer wurde von den Sachverständigen des Schwurgerichts zu Staffordshire für wahnsinnig erklärt und ins Irrenhaus übergeführt.

Italien.

In Turin besuchte am Montag die Königin-Mutter Margherita unter Führung des deutschen Konsuls v. Kälmer den deutschen Industriepalast, wo sie über zwei Stunden verweilte. Eingehend und mit großem Interesse besichtigte die Königin-Mutter den Kaisersaal und die silbernen Schiffsmobelle des Deutschen Kaisers; auch die Cabiner Erzeugnisse fanden ihren lebhaften Beifall. In der Wohlfahrtsabteilung zeigte sie für das Mod. II der Lungenheilstätte Beelig besonderes Interesse. Die übrigen deutschen

Aufstellungen in den internationalen Hallen hatte die Königin-Mutter bereits vorher eingehend wiederholt besichtigt. Beim Abschied drückte die Königin-Mutter dem deutschen Konsul ihre ganz besondere Befriedigung über die hervorragend geschmackvolle Anordnung der deutschen Abteilung aus.

Rußland.

Petersburg, 16. Nov. Die russische Regierung hat für den Fall der Nichterfüllung aller in der Note an Persien gestellten Forderungen die Absendung der bereits bereit gestellten Truppen nach Kaswin beschlossen.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Nov. Gestern soll in Adrianopel eine Feuerbrunst ausgebrochen sein, welche den Basar einäscherte und fast ein Viertel der Stadt zerstört haben soll.

Asien.

Peking, 16. Nov. In einer Unterredung mit einem Ausländer erklärte Yuan Shikai, daß er ein Ministerium bilden und sich die Unterwerfung möglichst vieler Provinzen sichern werde. Den übrigen Provinzen werde er vorläufig ihre Unabhängigkeit lassen und sich be-

mühen, sie rasch und nach dem Throne zurückzugewinnen.

Amerika.

New-York, 15. Nov. Der „World“ wird gemeldet: Auf die ersten Anzeichen, daß die Revolutionäre oder die Kaiserlichen die Fremden nicht beschützen können, werden die Vereinigten Staaten in China intervenieren. Diese Mitteilung wurde von einer maßgebenden Persönlichkeit gemacht. Aus derselben Quelle kommt die Erklärung, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, 10000 Mann auf chinesischem Boden zu landen und eine ganze asiatische Flotte in den chinesischen Gewässern zu konzentrieren. Präsident Taft und seine Ratgeber seien nicht sonderlich beunruhigt, aber sie würden keine Vorsichtsmaßnahmen außer acht lassen.

Italienisch-türkischer Krieg.

Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Triple Entente teilten gestern der Porte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement Smyrnas, Salonikis und Bruts zu verhindern.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8. Unentgeltliche Vermittlung.

a. Arbeitsnachweis:

Angeboten: Tagelöhner, Erbarbeiter, Sattler u. Tapezier, Hausburche, Dienstmädchen, Lauffrauen, Laufmädchen, Bürogehilfe, Kaufmann.

Gesucht: Küchenmädchen, Bauhilfer, Bauarbeiter, Tischler, Maurer, Bautageelöhner, Dienstmädchen, Schneider, Fuhrknecht, Modellschlosser.

b. Wohnungsnachweis:

Angeboten: 2 Ein-, 4 Zwei-, 7 Drei-, 4 Vier-, 3 Fünfer-, 1 Sechszimmerwohnungen 15 möbl. u. 1 unmöbl. Zimmer, 1 Magazin.

Gesucht: 2 Zwei-, 2 Dreizimmerwohnungen, 1 möbl. Zimmer.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Januar event. früher zu vermieten.

Auerstraße 50.

Zu vermieten.

Wilhelmstr. 1, 4. Stock, ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Kammer, Küche und sonstigem Zubehör sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres zu erfahren auf dem Büro der Bauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50.

Ein geräumiger Laden mit Wohnung in bester Lage der Stadt auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein schönes unmöbliertes Zimmer, eventuell mit kleiner Küche und Keller zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Vertreter gesucht

von guteingeführter französischer Cognac-Firma. Die zollfreie Lager in Deutschland unterhält. Offerten unter F. 5 M. 4097 Rudolf Mosse, Metz.

Milch

3 1/2 Liter gute rahmige Milch bereiten Sie aus unv. kondensierten (eingedünnten) Schweizermilch für 52, 53 und 55 Pf. die Dose. Das Liter ca. 14 Pf.

Lager u. Filialen.

Ländermilch abzugeben bei A. Sauder.

Elisabethenstiftung.

Die Prämie der Elisabethenstiftung für das Jahr 1911 mit 50 Gulden = 85 M 71 Pf ist an ein hiesiges unbescholtenes bedürftiges Mädchen zu vergeben.

Unter den Bewerberinnen entscheidet das Los.

Die Prämie wird nach der Verheiratung, falls dieselbe vor zurückgelegtem 30. Lebensjahr erfolgt, ausbezahlt; eventuell werden 5 % Zinsen mit jährlich 4 M 29 Pf bis zum Todestag vergütet.

Werbungen sind längstens bis zum

Freitag den 1. Dezember d. Js.

hierher einzureichen.

Durlach den 15. November 1911.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Eustachi.

Obstbäume — Ziersträucher — Rosen.

Ich empfehle zur Herbstpflanzung:

Most- und Tafeläpfel-Hochstämme	per Stück	M 1.30
Most- und Tafelbirnen-Hochstämme	" "	1.40
Stuttgarter Geißhirtle (solange Vorrat)	" "	1.90
Pfirsich- und Aprikosen-Hochstämme	" "	2.—
Ausbäume	" "	1.60
Birshen, Zwetschgen: Erisinger-Haus u. Bühler	" "	1.20
Gierzwetschgen, Reineclanden, Mirabellen	" "	1.60
Apfel- und Birnpyramiden, per Stück	M 1.40, 2.— und 4.—	
Apfel- und Birnspalier	per Stück	2.— und 2.50
Pfirsich- und Aprikosenspalier	" "	1.80 und 2.50
Johannisbeeren, nur großfrüchtige	100 Stück	M 12.50
Stachelbeeren (solange Vorrat)	100 "	18.—
Rosenhochstämme, I. Qualität	per "	1.20
Schlingrosen, Rambler u. div. Sorten	" "	—65
Clematis in Sorten à	M 1.30, Glycinen	2.50

Ferner diverse Sorten immergrüne Sträucher und Coniferen.

Auf Wunsch lasse ich bei mir gekaufte oder auch von auswärts bezogene Ware gegen mäßige Vergütung sachgemäß pflanzen.

Besichtigung gerne jedermann gestattet.

Telephon 184. Friedrich Wendling, Gröbingerstraße 69.

Wärm zu empfehlen ist Jander's Patent Medizinalseife gegen Hautkrankheiten u. Schuppen der Haut.

Pickel.

Mittler, Städtchen, Postleutnant Spezial Arzt Dr. W. a. St. 50 Pf. (15 Pf.) u. 1.50 M. (35 Pf.) (härteste Form). Dazu Zuckersol. Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Drogerie.

Nußholzstämme.

Unterzeichneter kauft auch dieses Jahr wieder Nußbaum-, Birnbaum-, Kirschbaum- u. Pappelstämme, stehend oder gefällt, und zahlt die höchsten Tagespreise.

Franz Spohrer, Weinarten.

Wertpapiere oder Schopf per 1. Jan. zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 360 an die Exped. d. Bl.

Ein Arbeiter kann Kost u. Wohnung erhalten

Amalienstr. 23, part.

Milchschweine

zur Zucht und Mast, 4 bis 10 Wochen alt, hat fortwährend zu verkaufen

Fr. Maier, Schweinezüchterei, Haasfeld, Duracherstraße 47 a

Fensterchwämme

Fensterleder Fensterbürsten

billigst in der Adler-Drogerie A. Peter.

Zimmer,

schönes, zu vermieten am Fuße des Turmbergs. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ziehung am 2. u. 4. Dezbr. 1911.

Nürnberger Geld-Lotterie

6319 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark:

150000

Hauptgewinne Mark:

50000

20000

10000

etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—

Porto und Liste 30 Pf. extra.

Zu bez. durch d. Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Friedrichstraße 55.

Wer erteilt Unterricht in Rund-schrift? Gesl. Off mit Preis an die Exped. d. Bl. unter Nr. 361.

Guten Mittagisch 50 Pf., Abendisch 35 Pf. empfiehlt fortwährend

Mehaerei Killisfeldstraße 4.

Frisch eingetroffen:

Schellfische

Preise für diese Woche:

Nordsee-Schellfische

große Fische zum Sieden

Pfund 34 Pf.

Aleine Schellfische

Pfund 22 Pf.

Gabliau

kopfslos, im ganzen Fisch

Pfund 27 Pf.

im Ausschnitt 30 Pf. empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. B. S. Durlach I: Hauptstraße 64 II: Ecke Auerstr.

Marinaden- Abschlag!

Aus unserem fünften und sechsten direkten Waggon, aus **nur frischen** Fischen hergestellt:

Bismarck- Seringe

offen Stück 5 Pfg.

4-Liter-Dose 1.90

Rossmöpfe

offen Stück 5 Pfg.

4-Liter-Dose 1.90

Bratheringe

(große Fische)

offen Stück 9 Pfg.

8-Liter-Dose 2.70

Russische

Sardinien

offen 9 Pfg. Pfd. 35 Pfg.

das 10-Pfund Fäßel 1.80

Geseheringe

1/4 Pfd. 10 Pfg.

Pfd. 30 Pfg.

die 4-Liter-Dose 2.—

Ferner:

frische

Süßbäcklinge

3 Stück 20 Pfg.

Scharfe holländische

Roß- Bäcklinge

3 Stück 20 Pfg.

Neu eingetroffen 2 direkte

Waggons

Prima Holländer

Wollheringe

Große Fische 5 Pfg.

ausgesucht prima

Milchner 3 Stück 20 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten

Verkaufsstellen.

Prima Rindfleisch,

das Pfund 80 S., sowie **schöne** Sülze, das Pfund 50 S., empfiehlt fortwährend

Emil Schneider,

Metzgerei, Kiliansfeldstraße 4.

Billig zu verkaufen:

3 Stück Bettstätten mit Koft und Matratzen, guterhalten, 1 gebrauchter Tisch, 1 ältere Bettstatt ohne Koft, 1 Koft wegen Plakmangels. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Danksagung.



Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Durlach den 14. November 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
* **A. Nagel** zum Adler.

Gemeinde-Bürgerverein Durlach.

Sonntag den 19. November, nachmittags 3 Uhr, findet in der „Alten Residenz“

Mitgliederversammlung

statt, wozu auch die Mitglieder der Freien Bürgervereinigung und des Grund- und Hausbesitzer-Vereins höflichst eingeladen sind mit dem Wunsche, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Vorstand des Gemeinde-Bürgervereins.

Evangel. Bund Durlach.

Sonntag, 19. November, abends 1/2 8 Uhr, in der Karlsburg:

Familienabend

(unter Mitwirkung des evang. Kirchengesangsvereins).

Vortrag von Herrn Stadtvikar Mayer über: „**Lebensbilder aus der evangelischen Kirche Frankreichs**“.

Alle Mitglieder und Freunde des evangelischen Bundes sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand

Städt. Seefischmarkt.

Kleine Schollen Pfd. 17 S.

Schellfische " 25 S.

Merlaus " 28 S.

große Schellfische " 35 S.

Siedschellfische " 38 S.

Fischkotelette " 35 S.

Räucherfische Pfd. 45 u 55 S.

Luger und Filialen.

Prima saure Mostäpfel

sind wieder eingetroffen und zu haben bei

H. Geyer, Apfelweinkellerei.

Brandmalerei und Holzschnittkunst.

In vorgezeichneten Holzwaren unterhalte großes Lager bei billigsten Fabrikpreisen.

Central-Drogerie PAUL VOGEL.

Katalog auf Verlangen gratis!

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

wird auf sofort gesucht
Herrenstraße 24.

Kraut zum Einschnneiden

ist noch einmal eingetroffen und wird per Btr. 6,50 M abgegeben
Wilhelmstr. 8, Hntth.



Am Sonntag den 19. d. M., abends 6 Uhr beginnend, findet für unsere Mitglieder und deren Angehörige im Vereinslokal

Familienabend.

verbunden mit Konzert und Gesang etc., statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird erjucht.

Die Vergnügungskommission.

Oskar Gorenflo

Wofflieferant

empfehlts lebendfrisch

Fluß- und Seefische

Frühgewässerte

Stodkfische.

Sträßburger Bratgänse

Hafermastgänse, Junge Enten

Boullarden, Puten

Junge Hahnen, Suppenhühner.

Von täglichen großen Treib-

jagden

— Jedes Quantum —



Hasen, Hasen

per Stück von M. 2,50 an

auch einzelne Biemer, Schlegel

Ragout.

Schnepfen, Rebhühner

Fasanen, Wildenten.

Hirsch

Reh-Biemer, Schlegel,

Büge, Ragout.

Feine

Ausschnittwaren

in größter Auswahl.

Fischräucherwaren

Fischmarinaden

Italienischer Salat etc.

NB. Wild, Fische und Geflügel auf Wunsch fein gespickt, Koch- und bratfertig ohne Arbeitsberechnung.

Süßrahm-Margarine,

per Pfund 62 S., liefert pfundweise frei ins Haus

Konrad Lenzinger,

Jägerstraße 32.

NB. Proben gratis.

Einschneidrüben,

schöne, sind zu haben bei

Karl Geier, Kronenstr. 14.

Evangelischer Wochengottesdienst.

Donnerstag abend 1/2 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Mayer.

Borersichtliche Witterung am 17. Nov.

Borerst keine wesentliche Aenderung.